

vielfache Beften, Tabak- und Marinirte Theile, fast immer mit gräßlichen Spigen-Knochen, welchen denen sich manchmal ganz winstliche schmale Fleckstreifen durchziehen. An dem plattesten Bouverod



Zur Feier der Jahrhundertwende

findet
Sonntag (Sylvester-Abend)
8 1/2 Uhr,

in
Loesch's Weinstuben

(oberer Saal)
ein gemeinschaftliches
Abendessen mit Damen
statt.

Per Gedeck 2 Mark.

Speisenfolge:

- Häringssalat.
- Klare Ochsenschwanzsuppe.
- Steinbutt, Schamfunktke.
- Kartoffeln.
- Schinken in Burgunder.
- Spargel, Rosenkohl, Kastanien.
- Franz. Masthühner.
- Salat und Mirabellen.
- Plumpudding, Rumsuppe.
- Butter und Käse.
- Obst.

NB. Liste liegt in der Weinstube auf.
(Nur für eingeschriebene Personen bleibt der
obere Saal reserviert.) 17295

80 Pf. Vino Rosé

Bitte probieren, ein ganz vorzügliches griech. Süßwein, Preis
bei 12 Flaschen ohne Glas, einzelne Flaschen 5 Pf. mehr.
F. A. Dienstbach, Rheinstr. 82. 16842

Salta!

Endlich ein gutes
Brettspiel!
Urtheil: „Ich erblicke
in dem Salta-Spiel ein der
geistreichsten u. feinsten
Verstandsspiele und bin
überzeugt, dass dasselbe sich im Sturm den Beifall
der ganzen civilisirten Welt erobern wird.“
(gez.) Prof. Dr. H. Schubert, Hamburg.

Kaufhaus Führer, 48. Kirchgasse 48.
Telefon 309.

Größtes Spiele-Lager Wiesbadens. Versandt.

Zum Jahreswechsel

empfehle als Gratulation:

Postkarten mit eigenem Portrait.

„Dieselben können auch nach jedem anderen Bilde angefertigt
werden. Schnelle preiswerthe Lieferung bei guter Ausführung
garantirt.“

Julius Scharmann, Photograph,
3. Webergasse 3.

Da

mein Unglück breitet in 14 Tagen, verlaufe bis dahin an
erheblich niedrigeren Preisen; Neils u. zurückerlegte Waren bedeutend
unterem Einkaufspreis.

Langgasse 6. **F. E. Hübottter, Posamentier.**

Günst. noch besonders reiche Auswahl in Kränzen, Schmuck-
und Wandbehängen zu Weihnachtsbeschenken. 17107

**Vino
Vermouth
!!!
di Torino**

das vorzüglichste und bewährteste Getränk zur Stärkung
des Magens vom ersten Hase Martini & Rossi,
Torino, empfohlen im Alleinverkauf - Originalpackung -
Nr. 1.00 pro Flasche exkl. Glas. 17080

W. Nicodemus & Co.,
Adelheidstrasse 21.

Glücks- und Wahrsage-Nüsse und Figuren,

eine reizende Winterabend-, speziell Sylvesterabend-Unterhaltung für Kinder und Erwachsene. Die aus einem leicht-
flüssigen Metall hergestellten Nüsse und Figuren werden auf einen Blechlöffel gelegt und über ein Licht gehalten, wodurch
sie in kürzester Zeit schmelzen und eine gedruckte Devise zu Tage fördern, welche über die Zukunft und den Charakter
der betreffenden Person in scherzhafter Weise Auskunft erteilt; wer recht glücklich ist, findet auch einen kleinen
Gegenstand darin. Per Dutzend Mk. 1.20, per Stück 10 Pf.

12. Ellenbogengasse. J. Keul, Ellenbogengasse 12.

Best assortiertes Galanterie- und Spielwaren-Geschäft.

16739

Meine Kaffee's

von der billigsten Sorte an, rein und kräftig im Geschmack,
werden stets frisch und naturgetreu ohne jede Beimischung hell-
braun gebrannt. Dieselben bieten an Kraft, Aroma,
Ergiebigkeit, dem Preis entsprechend, das Beste was geliefert
werden kann, per Pfund 85 Pf., 1.—, 1.20, 1.40, 1.50,
1.60, 1.70, 1.80, 2.— Mt.

16091

F. A. Dienstbach, Rheinstraße 82.

**Garantirt reiner Bienenhonig Pfund 58 Pf.,
Präparirter Speisehonig, chemisch rein, Pfund 48 Pf.,**

für Großhandlungen und Wiederverkäufer bei Abnahme ganzer Winter entsprechend billiger.

C. F. W. Schwanke, Lebensmittel-Consumgeschäft, Schwalbacherstr. 49. Telef. 414.

Neu!

Neu!

Schlüssel

zum neuen Jahrhundert!

Höchst origineller Scherzartikel
zum Bleigießen am Sylvesterabend, mit interessanten
Scherzeinlagen. 17213

Patentamtlich geschützt.

**Glücks-Figuren,
Sylvester-Glücksnüsse**

bei

H. Schweitzer,

Ellenbogengasse 13.

Ellenbogengasse 13.

Die anerkannt
feinsten

Punsch - Essenzen,

Burgunder, Arne, Portwein, Kaiser,

Ananas, Rum - Punsch

der renommierten Firma 17001

Aug. Kramer & Co. Nachf., Köln,

empfehle billigt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Sylvester.

Zum Jahrhundert-Wechsel

ff. präpar. Glücksnüsse u. Glücksblei
mit wackelndem Inhalt. 17293

Heinrich Hecht, Goldgasse 3.
Scheren und Damen-Fahrräder, sehr gut erhalten, gleich
billig ab Hecht, Kirchgasse 11. 16217

Glücksnüsse!

Glücksfiguren!

zum Bleigießen.

Reizender

Sylvester-Scherz

mit vielerlei Überraschungen,

Nüsse: Dutzend 1 Mark,

Stück 10 Pfennig.

Figuren: Dutzend 1 1/2 Mark,

Stück 15 Pfennig.

Kaufhaus Führer,

48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

17175

Frische Mandarinen,

per St. 12 Pf., bei 12 St. 10 Pf.,

empfehle

Kirchgasse 52. **J. C. Keiper, Kirchgasse 52.**

Peters beliebte Punsche,

sowie

alle Liqueure

von

H. J. Peters Nachf. in Köln,

beliebteste Marke,

empfehle

17021

Carl Schlick, Kirchgasse 49.

Gassastr., sowie antike Geldstücke zu verk. Rosanna,
Webergasse 13. 11894

Die Glückwunsch-Tafeln für 1900 des Wiesbadener Tagblatts

***** Sonntag, den 31. Dezember 1899 erscheinend *****

liegen an den Schaltern zur gef. Einsicht offen.

Anmeldungen von Renzjahres-Gratifikationen für die Tafeln
werden möglichst umgehend erbeten.

Der Verlag.



Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 604. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 28. Dezember.

47. Jahrgang. 1899.

„In der schönen Rinderlog vorüber, erwirkst Du, wie Dein Brod, so auch Liebe nur im Schwelge Deines Angestichts.“
Bärn.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Die Eurasierin“.

Roman aus der indischen Provinz von Carl Zanera.

„Ja, es könnte einem Polizeipräsidenten von Berlin nach Indien und Ceylon zu reisen.“

Den Weg, den die Gesellschaft zurücklegte, erinnerte sehr an jenen nach Retana. Ganz wunderbar da Palmenhaine reichten sich an einander, und nur hier und da unterbrach der schöne Bungalow eines reichlichen Europäers dieses Bild eines echten Tropenwaldes. Dann zeigte sich ein farbenprächtiger Garten, welcher ganzheitlich schöne Blumen und Blüthen dieses gesegneten Land und dieses vortheilhaften Klima hervorzubringen im Stande sind.

Nach etwa anderthalb Stunden bog man rechts von der Hauptstraße ab und wenige Minuten später kam die Gesellschaft in Mount Rosalia an. Da fanden an hundert eingeborene Diener bereit, nahmen die Führer in Empfang und hielten mit großen Placaten die Schwärze der Damen und Herren ab. Hiermit schloß die Gesellschaft eine kleine Gartentreppe und stand gleich darauf vor dem großen Vordersaal. Es machte einen sonderbaren Eindruck, mitten unter Palmen und exotischen Pflanzen einen so großen modernen europäischen Bau zu sehen. Gutgläubig war aber der Anblick, den man von der Hotel-Terrasse aus gewoh. Unendlich dehnte sich das arabische Meer vor dem Besucher aus, rechts und links erstreckte sich der flache Strand, bedeckt mit zahlreichen Booten der Eingeborenen, und dies Alles umrahmte auf der Landseite ein unübersehbarer grüner Gürtel von Kokospalmen. Auch der Boden der Palmenhaine erschien wie ein grüner Sammetteppich, denn nirgends konnte ein braunes oder graues Fleckchen Erde durch das üppige Gras hindurchschimmern.

Nachdem man sich etwas umgesehen und von der zwar nicht sehr anstrengenden, aber doch erhellenden Nachsicht erholt hatte, versammelte der Zeffin die ganze Gesellschaft in dem verhältnismäßig kleinen und reizend decorierten Speisesaal des Hotels. Der Graf sah zwischen der Baronin und Miss Conningham, welche letztere diesmal Mr. Manning zu Tisch gesetzt hatte. Er beobachtete, ein Neid auf diese Auszeichnung zu haben, da ihm die junge Dame selbst während der Gesandtenjagd angelobt habe, seine Parteigenossen beim Lawn-Tennis sein zu wollen. Der Graf suchte auch die Erlaubnis, sie zu Tisch zu führen. Der Graf folgte sich diesen Gimmungen, besonders weil er doch wenigstens den Platz auf der rechten Seite von Miss Conningham erobert hatte.

Der Zeffin verging in lebhafter Unterhaltung. Während des dritten Ganges wurden niedliche, kleine Papierpuppen auf Papieren verkauft, welche einen Teil mit der Aufschrift „Your health!“ trugen. Die Herren schickten jedesmal eine Puppe der Dame zu, der sie zurückgeben wollten und der Diener nannte bei der Uebergabe den Namen des Absenders. Blühte die Bescherde dann nach diesem, so trank er ihr zu. Sie dankte durch einen Gruß und stellte die nette Puppe vor sich auf. Bald stand vor Miss Conningham eine solche Menge dieser Gütchen, daß der Graf gar nicht so Unrecht hatte, als er meinte, es habe sich da eine ganze Schwadron Nachseher angelagert, um seiner Lebenswichtigen deutschen Landmännern zu hulden. Ueberhaupt bildete Miss Conningham wieder den Mittelpunkt

des Festes. Ihre eigenartige Schönheit, ihre vornehme Haltung und Bewegung und der Reiz, der in dem Gemisch deutschen offenen und englisch referierten Wesens lag, bezauberten alle Herren. Als man sich von der Tafel erhob, war sie daher auch bald von einem Kreise junger Leute umschwärmt, die alle sie zur Parteigenossin beim Lawn-Tennis auffordern wollten. Sie lehnte aber sämtliche Bitten mit den Worten ab, zu einer Partie sei sie schon von Mr. Manning aufgefordert. Wenn sie eine Revanchepartie daran knüpfen würde, so hätte sie dann wohl genug, da sie zu langen Spielen in der tropischen Hitze ja nicht gewohnt sei.

Der Arrangeur des Festes verständigte nun den Damen, daß die Zimmer für sie bereit wären, um eine Stunde Schlaf zu halten. Die Herren wurden gebeten, entweder im Garten unter Palmen oder im Speisesaal der Ruhe zu pflegen, zu rauchen oder sich sonstwie die Zeit zu vertreiben. Punkt dreieinhalb Uhr begannen die Spiele. Nun tront man sich und bald herrschte auf Mount Rosalia überall Mithrasruhe.

Nach drei Uhr fanden sich aber alle Teilnehmer des Ausfluges wieder zusammen. Bald waren die Parteien zum Spiel aufgestellt. Miss Conningham und Mr. Manning spielten gegen einen englischen Offizier Namens Mr. Taylor und gegen Mrs. Howe, eine junge Frau aus London. Der Graf und die Baronin hatten Lady Whitford und den Major Brathwaite als Gegner. Es waren sechs Doppelspiele zugleich im Gange. Am schnellsten wurden die Spiele und die Baronin fertig. Hier andere Parteien schlossen sich nach und nach an. Nur das Spiel, an dem Miss Conningham theilnahm, war, dauerte noch fort. Es sah wirklich reizend aus, wie hier um den Sieg gerungen wurde. Da fanden sich auch sehr gewandte und geschulte Spieler gegenüber. Miss Conningham entwickelte nach und nach einen solchen Eifer und dabei eine solche Grazie, daß man sich an ihren Tritten und doch so vornehmen Bewegungen gar nicht satt sehen konnte. Manning bot sein Möglichstes auf, um nicht gegen seine Partnerin abzufallen, und ihre Gegner, welche mit zu den besten Spielern von Ceylon gehörten, fanden keineswegs hinter ihnen zurück. Endlich gelang es Miss Conningham, durch einen besonders geschickten Schlag das letzte Spiel und damit die Partie zu gewinnen. Allgemeines Beifallklatschen und anerkennende Zurufe belohnten ihre Geschicklichkeit. Sie sah mit ihren vom Spiel erhitzten Wangen und ihren blühenden Augen wirklich entzückt aus. Der Graf konnte keinen Blick von ihr wenden. Aber auch sie sah ihm länger als je ins Auge, als ob sie fragen wollte, ob sie es gut gemacht habe, und wie er in begeisterten Worten ihr geschicktes und so grazioses Spiel anerkannte, lächelte sie mit deutlich erkennbarer Freude über das erhaltene Lob.

Nun, Ladies und Gentlemen, eine Pause von einer halben Stunde, ehe wir die Revanchepartie spielen. Ich bitte, mir zu unseren Mädchen zu folgen.“

Auf diese Worte des Arrangeurs schloß sich die ganze Gesellschaft diesem an und wanderte nach einer hinter dem Hotel gelegenen offenen Halle.

Wie erstaunte man ob des hier darbietenden Anblickes. Auf einem kleinen Lattegerüst standen sämtliche Fahnen nebeneinander und waren auf das Neueste mit Blumen geschmückt.

Nun suchte Jedermann sein Rad. Der Graf führte seine Landmänninnen zu den ihrigen, das von Miss Conningham war aber über und über mit weißen und rosa, das der Baronin mit gelben und dunkelroten Rosen bedeckt.

„Wie entzückend, wie reizend!“ Das dankten wir Ihnen, Graf Westfeld.“

„Nicht doch, Miss Conningham. Mein Diener Jeannabadi hat es so geschickt gemacht.“

„Selbstverständlich, aber nach Ihrer Angabe.“

„Ich habe ihm allerdings einige Anleitung gegeben.“

„Ah, daher auch heute Morgen die schönen Rosen“, fügte die Baronin ein. „Sie sind ein Zauberkind.“

„Unser herrliches Klima befohl Alles.“

„Wo ist denn Ihr Rad, Graf?“

„Dort steht es. Es hat sich den Ihrigen angelassen.“

Das Rad Westfelds trug vor der Lenkstange nur je eine weiße, gelbe, rosa und dunkelrothe Blume geschmückt man die anderen meist mit exotischen Blumen geschmückten Maschinen. Alle waren sehr hübsch. Aber freudestrahelnd kam Miss Conningham immer wieder darauf zurück, ihr Rad sei doch das schönste. Als man sich hinreichend umgesehen, bat der Arrangeur, sich zu den Revanchepartien bereit zu machen. Bald war das Spiel wieder in vollem Gange.

Es war diesmal für Miss Conningham und Mr. Manning wieder ein harter Kampf. Nach kurzer Zeit stand das Spiel abermals so, daß die übrigen Parteien ihre Revanchepartien beendet hatten und nun dem Hauptkampf zusahen. Nach und nach erreichten die junge Stuttgarterin und ihr Genosse ein so entschiedenes Uebergewicht, daß ihr Sieg unweifelhaft wurde.

Da rief Mr. Thompson scherzend von einer Seite über die Spielenden hinweg nach der andern Seite: „Es scheint, daß hier die Kolonie über Alt-England siegt, denn Miss Conningham darf man doch zu den Kolonial-Engländerinnen zählen.“

„Durchaus nicht, Mr. Thompson,“ antwortete Graf Westfeld, welcher Jenem gegenüber stand. „Deutschland eringt hier vor England die Palme.“

„Keines von Beiden,“ bemerkte in diesem Augenblick Miss Conningham so laut, daß sie von allen Umstehenden deutlich verstanden wurde. „Indien schlägt Alt-England.“ Darauf rief der junge Offizier, welcher gegen Manning spielte:

„Das stimmt nicht, Miss Conningham. Sie sind ebenso, wie wir, nur Gast in Indien. Von Deutschland oder den anderen Kolonien lassen wir uns im Spiel schlagen; von Indien aber nie.“

„Und trotzdem müssen Sie es sich diesmal gefallen lassen, denn Sie werden wirklich von einer Indierin besiegt.“

„Alles laufte gespannt, was da kommen werde.“

„Sind Sie denn in Indien geboren, Miss Conningham?“

„Gewiß, Mr. Taylor, und zwar in Bengalen. Mein Vater war dort General.“

„O, dann steht England gegen England im Kampf, denn Ihre Eltern stammten jedenfalls aus Alt-England.“

„Mit nichts, Mr. Taylor. Ich wiederhole: Indien besiegt hier England, denn meine Mutter war eine Hindu, und Sie wissen doch, daß nach indischem Gesetz Mädchen in Beziehung auf die Nationalität nach der Mutter gerechnet werden. Also bin ich eigentlich eine Hindu, und somit wird England von Indien besiegt.“ — Mrs. Howe, Sie sind am Spiel.“

„Was war das auf einmal? Was war geschehen? Was gab es?“

Es schien, als ob sich ein Unglück ereignet habe. Alles streckte die Köpfe zusammen. Alles flüsterte und murmelte. Man wandte Miss Conningham den Rücken, man vernahm von verschiedenen Seiten die Ausrufe: „Eine Salafsch, eine Eurasierin,“ man zeigte nicht das geringste Interesse mehr am Spiel.

Miss Conningham hatte keine Ahnung, um was es sich handelte, aber sie fühlte, daß etwas Außergewöhnliches vorgehe. Halb verlegen wiederholte sie: „Mrs. Howe, Sie sind am Spiel.“

Da warf die junge Londonerin die Bälle zur Erde, bemerkte spitz: „Mit einer Eurasierin spiele ich nicht!“ drehte sich um und verließ den Spielplatz.

(Fortsetzung folgt.)

Neujahrs-Karten

Langgasse 27.

in allen Geschmacks-Richtungen

einfach wie elegant liefert schnell und billig

die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei.

Telefon No. 443.

Telefon No. 443.

Martin Lemp,

Weingroßhandlung.

Heldstraße 47,

Geldene Medaille auf der Internationalen Ausstellung Brüssel 1886, empfiehlt

als sehr preiswerthe Conium- und Haushaltungswine:

1896er Oppenheimer, angedamer Eismeer, per Flasche Mk. — 50.

1897er Eismeer, naturreiner Most (für

Quartetten sehr zu empfehlen) — 1.

1898er Eismeer, naturreiner Most (für

Quartetten sehr zu empfehlen) — 1.

1899er Eismeer, naturreiner Most (für

Quartetten sehr zu empfehlen) — 1.

1899er Eismeer, naturreiner Most (für

Quartetten sehr zu empfehlen) — 1.

1899er Eismeer, naturreiner Most (für

Quartetten sehr zu empfehlen) — 1.

Original No. 3. Sams-Muscat-Medicinal-Wein

Fl. 75 Pf., bei mehr 70 Pf.

C. F. W. Schwanke, Schwabacherstr. 49, nahe Mischberg.

Nürnberger Lebkuchen,

per Pack. 8 Pf., bei 25 Pack. 2 Pf.

empfehlen, so lange Vorrath.

Kirchgasse 52. J. C. Keiper, Kirchgasse 52.



Singende Frösche,

Schwärmer, Kracher, Hexenpfeifen, Raketen, sowie in Salon-Feuerwerk viele effectvolle Neuheiten empfiehlt billigst zum Sylvester

Fr. Rompel, Neugasse, Ecke Mauergasse.

Mögliche Weihnachtsgechenke

Sind alle möglichen Weihnachtsgechenke und bekannt hier im Volksmarne Geschäft

Wienboergasse 11 und bis 1. Januar Marktstraße 14 zu bekannt billigen Preisen. 18770

Mittagstisch,

gut bürgerlich, von 60 Pf. und höher, auch außer dem Hause, Romanen

Ernährung, empfiehlt H. Sprenger, Frankfurt. S. 2. 15137



Reichshallen-Theater.

Täglich Abends 8 Uhr, Sonntag 4 u. 8 Uhr.

Riesen-Programm.

U. A.:

2 neue Debuts.

Mlle. Marguerite Duvin,

Darstellerin moderner Kunstgemälde.

Hans Schulz, Humorist.

Näheres Strassen-Pinkato.

Krieger- und Militär-Verein.

In unserer am 1. Januar 1900, Abends 8 Uhr, im oberen Saale des Rath. Vereinshauses, Dohleimerstr. 24, stattfindenden

Weihnachts-Feier

und dem

20. Stiftungs-Feste,

bestehend in

Musik- und Theater-Aufführungen, Verloosung und Ball,

haben wir die verehrlichen Herren Ehrenmitglieder, sowie die Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins nebst Familie kameradschaftlich ein.

Die für die Verloosung zugekauften Geschenke bitten wir bis zum 29. d. M. bei den Kameraden Schill, Dohleimerstr. 5, oder Meyer, Langgasse 26, oder Kahleis, Delapfeustraße 1, abzuliefern.

Der Vorstand.

Passende Fest-Geschenke.

Importierte

Havana-Cigarren,

sowie

Bremer und Hamburger Fabrikate,**Cigaretten u. Tabake**

empfehlen in allen Packungen und Preislagen

J. C. Roth,

54. Wilhelmstrasse 54 (Hotel Block).

Grosse Auswahl! Reelle Preise!

16791

Als

Weihnachts-Geschenke

empfehle mein reiches Lager in geeigneten

Lederwaren und Reise-Artikeln.**Portemonnaies** von 3—12 Mk.**Portefeuilles** „ 4—15 Mk.**Cigarren-Etuis** „ 3—20 Mk.**Schreibmappen** „ 6—30 Mk.

u. s. w.

Reise-Necessaires von 5—60 Mk.**Reisetaschen, 1a Rindleder,** 12.—, 14.—,

16.—, 18.—, bis 40.— Mk.

Reisetaschen, lange Form, 10.—, 12.—,

14.— bis 36.— Mk.

Lederne Handkoffer 26.—, 28.—, 30.— Mk.

und höher

u. s. w.

16107

Franz Alf,**Wilhelmstrasse 28.****Special-Gardinen- und Portièren-Handlung**

von

J. & F. Suth, Wiesbaden,**Museumstrasse 4, Ecke Delapfeustraße 2.**

Grösste Auswahl. — Billige Preise.

14857

Sylvesterglöckchen! Punsch-Essenzen.

Auch in diesem Jahre halte ich meine Punsche bestens empfohlen. Dieselben erfreuen sich seit nunmehr 7 Jahren einer stetigen Vermehrung der Abnehmer. Ich empfehle:

	1/2 Fl.	1/2 Fl.
H. Arrak-Punsch.	Mk. 2.—	1.10,
„ Rum-	2.20,	1.15,
„ Düsseldorfer Punsch	2.50,	1.30,
„ Ananas- u. Portwein-Punsch	3.—	1.55.

Hermann Neigenfind, Oranienstrasse 52, Ecke Goethestrasse.

Den beliebten und oft höchst prämierten

Punsch

von

Peters & Cie. Nachf., Cöln,

— gegr. 1844, —

empfiehlt

17023

Fr. Gernand, Herrngartenstr. 5, P.**Zur Versendung von Geschäftsempfehlungen bietet ausgezeichnetes und reichhaltiges****Material** das finden in meinem Verlage

zum vierten Male erschienen

„Rheingauer Adressbuch“

für 1900/1902,

enthaltend die Verzeichnisse der Einwohner u. i. v. von 37 rheinischen Städten und Orten von Gochheim bis Niederlahnstein.

Des Wert ist von uns, sowie allen Buchhandlungen zum Preise von Mk. 5.— zu beziehen.

Carl Schnegelerberger & Cie.,

Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei, 26. Marktstraße 26. 16702

Alle Arten Hülsenfrüchte und Suppenartikel

empfiehlt in bester gut kochender Qual.

17157

Samen-Handlung Schindling, Neugasse 1.**So danken mir**

(Maga 4169)

P 114

Trockene Zimmerbäumezu haben. Bestellungen werden angenommen bei Kaufmann Klee, Ecke Merip- und Goethestraße, und im Papierladen Weinmar, Langgasse 60. **Karl Ortelosen, Weinmarstr. 13, Doh. 2.** 18161**Zur Erhaltung des Siebengebirges**findet am 23. Januar 1900 eine grosse **Geld-Lotterie** statt. Dieselbe bietet ausserordentlich günstige Chancen und beträgt der Hauptgewinn**125 Tausend Mark.**Loose zum Originalpreis von 4 Mk. das 1/2 Loose und 2 Mk. das 1/4 Loose empfiehlt die vom Glück ganz besonders begünstigte **Haupt-Collecte****J. Stassen, Kirchgasse 60,** nahe der Markstr.**Männer-Asyl,**

58. Dohleimerstraße 58,

bietet fein geh. **Rücken-Kissenholz** & **Centur 2 Mt.** **Reichen-Schreibholz** & **Centur 1.50 Mt.** frei ins Haus. **Befellungen** nehmen entgegen: **F 211****Hausbater Friedr. Müller, Dohleimerstr. 58,****Kaufmann J. W. Weber, Rörigstr. 13,****Franz H. Fausel Wwe., St. Baurstr. 4.****Spigen**zum Reinigen, Anheben u. Reapfligieren in **tafelhoher Ausführung** nimmt entgegen**Louis Franke,**

22. Wilhelmstraße 22.

Telephon 693. 15277

Kanarienvögel,50 Stück i. Käfige, edle Sänger, sowie 60 Nachtweihen meines prämierten Stammes sind sehr preiswürdig abzugeben **Marktstraße 1, 1 Tr.****„Weil ich überfiele“**wird meine Concession zum **Cognac-Vertrieb** zweifelt. Ich verkaufe darum, so lange Vorrath reicht, noch billiger als bisher.

16108

S. Müller, Webergasse 3, 2.**Rum. Punsch. Arrak.****Punsche und Liqueure**

von

H. J. Peters & Cie. Nachf., Cöln,

empfiehlt

17024

Jac. Frey,**Luisenstrasse, Ecke Schwalbacherstr.****Conrad Krell, Taunusstr. 13, Ecke Geisbergstr.,****Spezial-Magazin für complete Küchen-Einrichtungen,**

empfiehlt sein reiches Lager zu billigen Preisen in:

Vogelbauer in Holz, mit Metall, Messing und verzinkt.**Vogelbauer-Ständer** in Holz und Schmiedeeisen.**Papageibauer** in Messing, vernickelt und verzinkt.**Papageiständer** in verschiedenen Ausführungen.**Blumentische und Ständer**

in ca. 50 verschiedenen Ausführungen.

Blumen-Etagères mit verschied. Armen, in Eichenholz.**Zimmerfontainen,** fortwährend springend, schönster Zimmerschmuck und Lüfterfrischer.**Aquarien** in allen Grössen.**Edle Harz. Gesangs-Kanarienvögel.**

Nachweis und Besorgung von vorzüglichen Hähnen von hiesigen ersten prämierten Züchtern unter vollster Garantie feiner Sänger.

14874

Probezeit 14 Tage. — Umtausch gestattet.

Zur Beachtung.

Die am morgen Freitag in der Villa Humboldt-straße 7 anberaumte Versteigerung findet erst im Laufe nächster Woche statt. Der Tag wird noch bekannt gegeben.

Wilh. Helfrich,
Auctionator und Taxator.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Den Zeitverhältnissen Rechnung tragend, erhöhen wir vom 1. Januar 1900 ab die Zinsen der **Spar-kasse**, berechnet nach vollen Monaten, von 3 % auf $3\frac{1}{4}$ %. Die an den zwei ersten Werktagen jeden Monats geleisteten Einzahlungen werden im laufenden Monat mitverzinst.

Spareinlagen nehmen wir von 5 Mark bis zu 2000 Mark an und veranlassen die Bücher monatlich. Darlehen gegen $\frac{1}{2}$ -jährige Kündigung werden mit $3\frac{1}{2}$ % verzinst.

Den Zinsfuß der **Conto-Corrent-Creditoren** (Ged.-Conten) erhöhen wir von 2 % auf $2\frac{1}{2}$ %.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1899. F 403

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Mels, A. Schönfeld, C. Michel.

Geschäftsflokal: Kirchgasse 46, 1.

Gratulations-Karten

In grosser Auswahl empfiehlt

17242

Christian Schiebeler,
51. Langgasse 51, nahe dem Kranzplatz.

Glücksblei,

fein präpariertes,

17243

Glücksnüsse 12 Stk. Mk. 0.90,
Glücksfiguren 12 " " 1.20

bei **M. Rossi, Zinngießer,**
Mehrgasse 3. Grabenstraße 4.

Peters Punsch

empfehlen

17022

Fr. Groll,

Goethestrasse, Ecke Adolfsallee.



Telephon 173.

Prima rothfleischiger Salm im Anschnitt 1 Mt.

Feinste größte Schellfische 40. Mittelschellf. 30.
Prima Vorderer Angelschellfische billigst.
Cablian im Anschnitt 40 bis 60.
Backfische ohne Gräten 40.

Die anerkannten Wein- und Zwart-Punschessenzen

Burgunder, Ananas,
Rum, Arrak,
Kaiser-Punsch,
sowie ächt. Schweden-Punsch

empfehlen 17244

Oscar Siebert,
Telephon No. 204. Taunusstr. 50.

Betheiligen

kann sich Jedermann an nachstehender Preis-Ausschreibung, sofern er sofort bei unterzeichneter Buchhandlung auf „Reporter“, Illustriertes Weltblatt, für 10 Pf. pro Woche oder Mk. 1.30 vierteljährlich bei freier Zustellung abkündigt und richtige Beslang einreicht.

Großes Preis-Ausschreiben

„Reporter“, Illustriertes Weltblatt,

Berlin SW. 68, Lindenstr. 16/17.

(Zweifelhaf.)

Im Schatten meiner Erben hat geträumt
Schon mancher Dichter und das Glück verkannt.
Der thöricht ist und schwach nur von Geist,
Der steht mich oft vor lauter Dämonen nicht.

Mein Zweites ist ein glühender Gelfel,
Gefährlich ist's, wenn er ankodert hin.
Vernichtend alles, Schmerz, Hof und Sand. —
Vadt er mein Erbes, wird mein Ganzes draus.

Als erster Preis gelangt diesmal ein hochgelegenes

Herren- oder Damen-Mad

(erstklassiges deutsches Fabrikat „Marke Brennabor“ von Gebr. Reichstein, Brandenburg a. O.)

Je nach Wahl des Gewinners im Werte von ungefähr 250 Mk. zur Vertheilung.
Weitere 500 Preise, sowie Bedingungen sind aus Probenummer 52 zu ersehen, man verlange dieselbe gratis und franco.

Um recht rege Theilnahme bietet die Buchhandlung von

H. Faust, Schulgasse 5, Wiesbaden.

Den beliebten Cognac

Peters & Cie. Nachfolger, Köln,

4876

in Flaschen von 1.- bis 4.- Mk.

Ad. Moshach,

Kaiser-Friedrich-Ring 11.

Frische Riesenweicheper Schellfische.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

18555

Adolf Weber, Kaiser-Friedrich-Ring 2.

Fluß- und Seefisch-Handlung

Friedrich Simon,
Telephon 885, Michaelisberg 8,

empfiehlt alle gangbaren Sorten
Fluß- und Seefische, Fischconserven, Räucher-
waren und Marinaden
in stets nur bester und frischerer Waare zu billigen
Preisen.

Schweizer-Karpfen,

garantirt feine, lebende Bamberger Spiegel-
Karpfen, das beste und reinste Gemüse, was von
Karpfen existirt, von $1\frac{1}{2}$ - bis 5 Pfund schwer.
Beste und billigste Bezugsquelle für Wirthe
und Wiederverkäufer.

Lebendfrische Schellfische

empfiehlt

Adolf Genter, Bahnhofstr. 12

(vorm. Franz Blank). 14809

Morgen und
jeden Freitag
frische
Schellfische



empf. bill. 12762
A. Nicolay,
Gde. Kurt- und
Kbelchstraße.

Nichte holländische

Angel-Schellfische,

mittel und kleine Schellfische,

Cablian u. Seehecht im Anschnitt,

feine Isländer Waare.

13088

Adolf Haybach, Wellritzstraße 22.

Telephon 764.

Neues Fisch-Geschäft,

24. Wellritzstrasse 24.



Grosser
Umsatz!

Billigste
Preise!

Täglich frische Zufuhr!
Heute und Samstag in feinsten Qualität
frisch eintreffend empfehle:

Feinsten Egmonder Schellfisch

per Pfund 20, 25, 30 u. 40 Pf.
Cablian, bläulichweiss, mit Kopf 25 Pf., im Aus-
schnitt 40 Pf.

Seehecht mit Kopf 35 Pf., im Anschnitt 45 Pf.

Rothzungen (Limandes, Halbsoles) 45 Pf.

Karpfen,

feinste lebendfrische Waare,

per Pfund 70 Pf.

Feinster rothfleischiger Salm

im ganzen Fisch Mk. 1.-, Ausschnitt Mk. 1.20.
Seezungen (Soles), **Steinbutt** (Turbot), **Tafel-
zander**, **Schollen**, **Flusshecht**, **Kuurrhahn** etc.
zu bekannt billigstem Tagespreis.

Täglich frisch gebackene Fische.
Bismarckharinge, **Kollmüsse**, russ. **Sardinen**, **Anchovies**,
Bratharinge, **Bratschellfisch**, **Aal** und **Haring** in Gelee,
Neunaugen, sowie alle andere Fischconserven.

Stets frisch!

Wirthe und Wiederverkäufer Engrospreise.
Beste Bezugsquelle. Prompter Versandt.
Wiesbadener Fischconsom

Wilh. Frickel,

Wellritzstrasse 24. Telephon 869.

NB. Auf dem Markte unterhalte keinen Stand.

Bestellungen erbitte frühzeitig!

Reste.

In Folge des lebhaften Weihnachts-Geschäfts haben sich bei uns massenhafte Reste
in Seide, uni und gemusterten, reinwollenen und halbwoollenen Kleidern, Ballstoffen und
Wachstoffen, Flanellen und Veloutines, sowie Weiss- und Baumwoll-Waaren angesammelt, die wir,

um in kurzer Zeit vollständig aufzuräumen,
aussergewöhnlich billig verkaufen.

S. Guttman & Co., 8. Webergasse 8.

17252

